

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1960)
Heft: 4

Artikel: Chronik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-793587>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

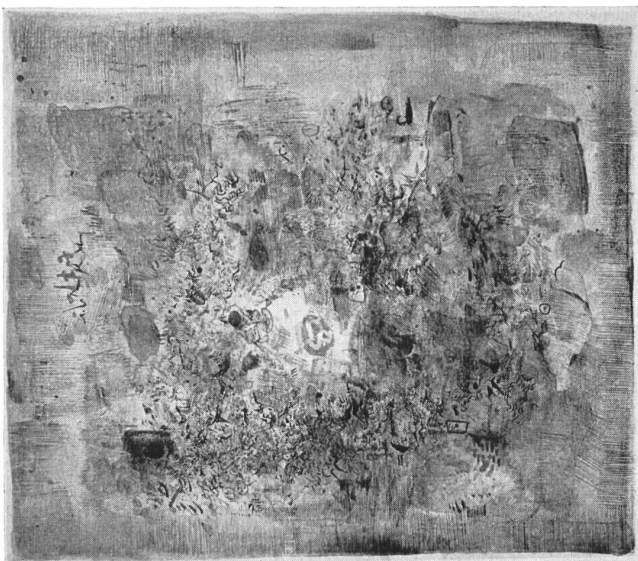
Chronik

Chemiefasern in Technik und Industrie

Der Verband Schweizerischer Kunstseidefabriken zeigte vom 29. September bis 1. Oktober 1960 im Kongresshaus Zürich, eine interessante internationale Wanderausstellung des Comité international de la rayonne et des fibres synthétiques, über den Einsatz der Chemiefasern in Technik und Industrie. Eine Schau von gegen 800 Mustern, die aus Ländern Europas, den Vereinigten Staaten und Kanada zusammengetragen wurden, zeigt den Einsatz der chemischen Faserstoffe in den verschiedenen Sparten der technisch-industriellen Verwendung, wie: Landwirtschaft, Fischerei, Transport, Textilindustrie, Nahrungsmittelindustrie, Maschinen, Bergbau, Hüttenwesen, Bauindustrie, Feuerwehr, Haushalt, Garten, Medizin, Chirurgie, Sport, Reisen, Camping, usw.

Die Wanderausstellung erlangt als Ausdruck internationalen Schaffens im Rahmen der Wirtschaftsintegration eine ganz besondere Bedeutung.

Künstler bei der Kreation von Geweben



Neueste Druckverfahren geben uns heute die Möglichkeit, Dessins auf Gewebe ebenso genau wiederzugeben wie in der Graphik (Kunstdruck). Der frühere Ausfall zwischen Originalentwurf und bedrucktem Gewebe ist nicht mehr nennenswert. An den neuen Druckmöglichkeiten interessierte Maler wurden zu begeisterten Mitarbeitern der Firma Mettler & Co. A.G., St. Gallen und gestalten die neue, erfolgreiche «Künstlerserie». Es handelt sich um Nouveautés ersten Ranges für den Sommer 1961: Imprimés auf dem prächtigen Baumwollsatın «Soraya» nach Entwürfen von Zao-Wou-Ki (China), Roger-Edgar Gillet (Frankreich), Kaiko Moti (Indien), Antonio Music (Dalmatien), Krishna Reddy (Indien) und Imre Reiner (Ungarn). Um die Aufmerksamkeit auf diese neue Kollektion zu lenken, hat die Firma Mettler eine kleine Broschüre veröffentlicht, deren Titelblatt mit der Reproduktion einer Lithographie von Zao-Wou-Ki «Landschaft» geschmückt ist (obenstehende Wiedergabe).

Jubiläen

Burgauer & Co. A.G., St-Gallen : 100jährig

Im Jahre 1860 gründete Adolf Burgauer-David dieses Unternehmen, das in seinen Anfängen die unter dem Namen «Schweizer Gardinen» bekannten Artikel herstellte. Der zunächst sehr bescheidene Betrieb entwickelte sich sehr rasch, und es gelang ihm bald, seine Artikel in Deutschland, Österreich, Ungarn, Russland, Grossbritannien und Finnland abzusetzen. In den Siebzigerjahren nahm der Betrieb die Fabrikation von Stickereien auf, und zehn Jahre später exportierte er nach Nord- und Südamerika. Durch die umwälzende Erfindung der Schiffli-Maschine konnte die Fabrikation der Stickereien gewaltig gesteigert werden. Als diese nach dem ersten Weltkrieg aus der Mode kamen, stellte sich der Betrieb auf Gewebe für Gardinen um, auf die Artikel also, mit denen er gestartet war, und an denen er bis heute festgehalten hat.

Anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Firma Burgauer, das sie im Dezember dieses Jahres feiern wird, hat sie eine sehr schön gestaltete Broschüre herausgegeben, in welcher die wichtigsten Etappen ihres ersten Lebensjahrhunderts aufgezeigt werden, und der Persönlichkeit des Gründers und dessen Nachfolger ehrend gedacht wird. «Textiles Suisses» gratuliert und entbietet dem Hause Burgauer an der Schwelle seines zweiten Jahrhunderts seine Glückwünsche.

Jakob Laib & Co., Amriswil : 75jährig

Auf die Mitte des vorigen Jahrhunderts geht die Entstehung der Wirkereiindustrie in dem Thurgauer Dorf Amriswil zurück. 75 Jahre sind es her, dass die beiden Brüder Laib, die an diesem Ort in einer Wirkerei arbeiteten, sich selbständig machten, indem sie eine kleine Strickerei im anstossenden Dorf Räschlisberg einrichteten. Die Fabrikation begann mit drei Rundstrickmaschinen, welche von den Brüdern eigenhändig betrieben wurden. Herren-, Damen- und Kinderwäsche wurden von der Gattin eines Teilhabers zugeschnitten und Heimarbeiterinnen zur Fertigstellung übergeben. Neben diesen Artikeln stellten sie bald darauf auch Trikothemden her, sowie etwas später Blusen aus Woll- und Baumwolltrikot. Dann trennten sich die beiden Brüder, und Jakob Laib siedelte sich mit seinem Unternehmen in Amriswil an. Sein Betrieb wurde 1904 mechanisiert. 1911 wurde das Atelier in ein neu erstelltes Gebäude verlegt, das in der Folge mehrmals umgebaut und erweitert wurde. Als die Kunstseide eingeführt wurde, begann eine neue Ära für die Trikotindustrie. Die Firma Jakob Laib fabrizierte als erste Blusen und Kleider aus Kunstseide; auch die Unterwäsche aus diesem Material kam damals auf. Trotz der schwierigen Versorgung mit Rohstoffen während des ersten Weltkrieges hielt das Unternehmen tapfer durch. Das Jahr 1922 brachte eine Neuerung durch die ersten Kettwebstühle für die Charmeuse, und gleichzeitig wurde die Marke «Yala» geschaffen. Die Wirtschaftskrise von 1929 und der zweite Weltkrieg stellten das Unternehmen vor schwere Probleme. Es gelang ihm jedoch, sie zu lösen, und im Jahre 1948 konnte es die Fabrikation von Unterwäsche in Nylontrikot in Angriff nehmen. Daneben hat sich die Firma auch in der Produktion von Trikotbekleidung einen guten Namen gemacht.

Zur Erinnerung an das 75jährige Bestehen der Firma Jakob Laib & Co. erschien eine gut illustrierte Broschüre, in der die Entwicklungsphasen dieses bedeutenden Unternehmens skizziert sind. Unsere Redaktion wünscht dem Hause weiterhin glückliches Gedeihen.

Neugründungen von Handelshäusern in Zürich

Legler Textil A.G.

Das Cotonificio Legler in Ponte San Pietro (Bergamo, Italien), das für die Produktion hochmodischer Baumwollstoffe bekannt ist, hat gemeinsam mit seinem Stamm- und Mutterhaus, der Legler & Co. in Diesbach (Glarus, Schweiz), das sich auf dem Markt der Haushaltwäsche einen besonderen Namen gemacht hat, die Legler Textil AG gegründet, um die Koordination des Kundendienstes in der Schweiz und auch auf diversen Exportmärkten zu unterstützen. Die Familie Legler stammt aus Diesbach und hat sich schon sehr früh der Baumwollverarbeitung angenommen, ein Bereich, der im Kanton Glarus erstaunlich früh ausgebaut wurde. So kam es, dass schon vor siebzig Jahren das Wort vom «Glarner Wirtschaftswunder» geprägt wurde. Es ist nun fast ein Jahrhundert her, dass sich die glarnerische Baumwollindustrie, um den durch Zollschranken verursachten Exportschwierigkeiten zu begeben, in Italien ein Wirkungsfeld erschloss, unter anderen das Unternehmen Legler. Obwohl die Legler & Co. in Italien das Stammhaus rasch überflügelte, hat sie niemals ihren Ursprung verleugnet. Im Jahre 1958 übernahmen die Angehörigen der Familie Legler in Bergamo das Unternehmen von Diesbach. Heute vereinigt die Neugründung, in einem gemeinsamen Bestreben, zwei Unternehmen, von denen das eine dem Gemeinsamen Markt und das andere der EFTA angehört. Es ist ein Versuch der Annäherung und der Überbrückung der wirtschaftlichen Misslichkeiten und berechtigt zu grossen Hoffnungen für die Zukunft.

Tretex A.G.

Bei dem gegenwärtigen Stand der Technik können, was die Textilien angeht, in Zukunft fast nur noch Fortschritte auf dem Gebiet der Veredelung erwartet werden. Um ihre Forschungsarbeiten und Experimente im Bereich der Textilveredelung gemeinsam zu betreiben, haben die Firmen: Textilwerke F. M. Haemmerle in Dornbirn (Österreich), Cotonificio Legler AG in Ponte San Pietro (Italien) und Stoffel & Co. in St. Gallen (Schweiz) die Tretex AG mit Sitz in Zürich gegründet. Die so gebildete Industriegruppe mit insgesamt 8000 Mitarbeitern wird jedes der drei Unternehmen zu einer gesteigerten Kapazität führen, so dass sie auf dem Gebiet der angewandten Veredelungsverfahren dem modernsten Stand der Wissenschaften entsprechen können. Während allerorts die Europäische Integration zur Diskussion steht, ist es lobenswert, wenn die Privatindustrie eine Initiative ergreift.

Veröffentlichungen

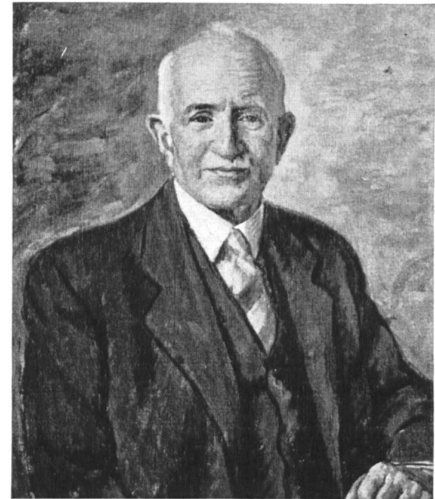
Textil Recorder Annual

Die Ausgabe 1960/61 der «Textil Recorder Annual and Machinery Review», herausgegeben von Harlequin Press Ltd. in Manchester, liegt bereits vor. Ein Teil ist der Statistik gewidmet; er enthält Tabellen über die britische Ein- und Ausfuhr von Textilprodukten, die über mehrere Jahre zurückreichen. Der eigentliche redaktionelle Teil bringt eine Reihe von Aufsätzen, welche die Schwankungen auf dem Markte im Gesamtbereich der Textilproduktion im Laufe des Jahres 1959 zusammenfassend darstellen und auch die markantesten Fortschritte aufzeichnen, die im gleichen Jahr in den verschiedenen Zweigen der Textilproduktion erzielt wurden, wobei der

britische Standpunkt naturgemäss massgebend ist. Dieses Jahrbuch umfasst in guter Aufmachung 170 reich illustrierte Seiten und ist somit von grossem, praktischem Nutzen für all diejenigen, welche über den Standort Grossbritanniens auf dem Gebiet der Textilien orientiert sein möchten.

Nekrologe

† Willi Burgauer-Uhlmann, St. Gallen



Als Sohn des Gründers der Firma Burgauer & Co. in St. Gallen (s. S. 88) übernahm der 1875 geborene Willi Burgauer im Jahre 1901 die Leitung des Unternehmens, gemeinsam mit seinem inzwischen verstorbenen Bruder Otto und Schwager J. Porges-Burgauer. Der Verstorbene war bei seinen Angestellten, seinen Kollegen in der Kaufmannschaft und in Industriekreisen von St. Gallen, sowie bei den zahlreichen Kunden des Hauses sehr beliebt und angesehen. Seine besten Kräfte setzte er bis ins hohe Alter für den Aufbau seines Betriebs ein. Er wurde abberufen, und die Feier des hundertjährigen Bestehens war ihm nicht mehr vergönnt. Wir möchten die Familie an dieser Stelle unserer aufrichtigsten Teilnahme versichern.



† Fritz Aebi, Herisau

Vor kurzem verschied in Herisau der erst 59jährige Fritz Aebi. Im Jahre 1946 hatte der Verstorbene mit zwei Teilhabern die Strickwarenfabrik Aebi & Co. A.G. gegründet, deren Produkte unter der Marke «Herisa» wohl bekannt sind. «Textiles Suisses» spricht der Familie des Verstorbenen und dessen Mitarbeitern an dieser Stelle ihr aufrichtiges Beileid aus.